

# Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark  
pro Quartal, durch die Post be-  
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne  
Bestellgeld.  
Inseratenpreis 10 Pfg. für  
die 4gepaaltene Zeile.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 56

Langenschwalbach, Samstag, 7 März 1914.

53. Jahrg.

#### Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. März.

1715 Ewald von Kleist, Dichter, geb. Zeblin in Pommern,  
† 24. Aug. 1759 Frankfurt a. O. 1820 Graben-Hoffmann,  
Viertonkomponist, geb. Bnin bei Posen, † 21. Mai 1900 Pots-  
dam. 1829 Aug. Jul. Alb. Borfig, Maschineningenieur, geb.  
Berlin, † 10. April 1878. 1829 E. Vogel, Afrikareisender,  
geb. Krefeld, 8. Februar 1856 ermordet Wara, Wadai.

#### Ämtlicher Teil.

##### Bekanntmachung.

In letzter Zeit wurde öfters die Herstellung von Ver-  
größerungen der Meßtischblätter bei der Kartographischen Ab-  
teilung der Königlichen Landesaufnahme beantragt, bezw. die  
Erlaubnis nachgesucht, derartige Karten durch die Privatindustrie  
herstellen zu lassen.

Jeder Bedarf an derartigen Karten muß unmittelbar an  
die vorgenannte Kartographische Abteilung in Berlin N. W. 40,  
Moltkestraße 4, gerichtet werden. Dort werden diese Karten  
Reis auf Grund des neuesten Materials hergestellt.

Langenschwalbach, den 3. März 1914.

Der Königliche Landrat:  
v. Trotha.

#### An sämtliche Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Bizinalwege werden namentlich in der Nähe der Ort-  
schaften zum Lagern von Brenn- und Bauholz und sonstiger  
Baumaterialien, ja sogar zur Herstellung von Körbeln benutzt,  
auch findet oft das Bearbeiten des Bau- und Brennholzes auf  
den Wegen statt. Hierdurch wird einerseits die Verkehrssicher-  
heit erheblich beeinträchtigt, andererseits werden durch die Abfälle  
die Wege stark verunreinigt und die Gräben ausgefüllt, so daß  
der Wasserabzug gehemmt wird. Diese Benützung der Bizinal-  
wege ist völlig unzulässig.

Ich weise hiermit die Herren Bürgermeister an atskald die  
nötigen Schritte zur Beseitigung der Uebelstände zu tun und  
bemerte, daß ich sämtliche Bizinalwege nach dieser Richtung  
hin kontrollieren lassen werde.

Langenschwalbach, 3. März 1914.

Der Königliche Landrat:  
v. Trotha.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

##### Wiederholte Bekanntmachung.

Es kommt immer noch vor, daß in den Gemeinden Preis-  
schießen mit Büchsen ohne Beachtung der erforderlichen  
Sicherheitsmaßregeln stattgefunden haben.

Ich ordne daher hiermit zur genauesten Beachtung das  
Folgende an:

1. Zu jedem Preisschießen mit Gewehren ist bis auf Weiteres  
meine spezielle Genehmigung einzuholen;
2. Diese Genehmigung muß drei Wochen vorher nach-  
gesucht sein.
3. Die Genehmigung wird von mir nur dann erteilt, wenn  
festgestellt ist, daß ein den Anforderungen für die öffentliche  
Sicherheit entsprechender Schießstand vorhanden ist.
4. Um dies beurteilen zu können, ist dem Antrage eine ein-  
fache Situationszeichnung beizufügen, aus der ersehen werden kann:  
a) Lage der Gemeinde,  
b) Schießstand,  
c) Schußrichtung,

d) ob und welche Wege in einer Entfernung bis zu 200  
Meter vom Schießstande vorhanden sind, und ob die-  
selben Chaussee, Bizinal-, Feld-, Wald- oder  
Fußwege sind,

e) welche Art von Gelände sich hinter dem Schießstande  
befindet, ob Feld oder Wald.

Die Schützen- und Kriegervereine sind von diesen  
Anordnungen in Kenntnis zu setzen.

Wenn ich einmal zur Einrichtung eines Schießstandes meine  
Genehmigung gegeben habe, so gilt diese so lange keine  
Veränderungen in der Umgebung des Standes eintreten. Ge-  
schieht dies, so ist mir wieder Vorlage zu machen. Die Herren  
Bürgermeister erliche ich zu überwachen, daß dementsprechend  
verfahren wird.

Langenschwalbach, den 4. März 1914.

Der Königliche Landrat:  
v. Trotha.

#### Polizei-Verordnung

##### über den Fang wilder Kaninchen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die  
Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom  
20. September 1867 (G. S. S. 1529) und der §§ 137 und  
139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom  
30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des  
Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks  
Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1. Wer fremde Grundstücke zum Zwecke des Fangs wilder  
Kaninchen betritt, ohne die schriftliche auf bestimmte Zeit  
lautende und von der Ortspolizeibehörde beglaubigte Erlaubnis  
des Eigentümers, Pächters oder Nutznießers des Grundstücks,  
sowie des Jagdberechtigten bei sich zu führen, wird mit Geldstrafe  
nicht unter 10 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft  
bestraft. Der Erlaubnischein ist auf Verlangen des zuständigen  
Beamten oder des Jagdpächters vorzuzeigen. Wird die Ueber-  
tretung in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnen-  
aufgang oder an einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertag be-  
gangen, so tritt Geldstrafe nicht unter 30 Mk. ein.

§ 2. Die schriftliche Erlaubnis wird durch die persönliche  
Begleitung des zur Erteilung der Erlaubnis Berechtigten ersetzt.  
Die Erlaubnis des Jagdberechtigten kann auf Antrag durch den  
Landrat, in Stadtkreisen durch die Ortspolizeibehörde nach  
Anhörung des Jagdpächters ergänzt werden.

§ 3. Die Bestimmungen des § 1 finden keine Anwendung auf

- a) den Jagdberechtigten und die in seiner Begleitung be-  
findlichen Personen,
- b) die von dem selbst anwesenden Grundstückseigentümer,  
Pächter oder Nutznießer zum Kaninchenfang mitge-  
nommenen und verwendeten Familienangehörigen, Dienst-  
boten oder sonstigen Angestellten,
- c) die mit der Vertilgung der wilden Kaninchen amtlich  
beauftragten Personen.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt am Tage der Veröffent-  
lichung in Kraft.

Wiesbaden, den 12. Februar 1914.

Der Regierungs-Präsident.  
J. B. v. Sizzo.

Wird veröffentlicht.

Langenschwalbach, den 3. März 1914.

Der Königliche Landrat:  
v. Trotha.

## Bekanntmachung.

Das königliche Domänenrentamt Langenschwalbach wird vom 1. April 1914 ab aufgelöst. Von diesem Zeitpunkt ab werden von den Bestandteilen des genannten Domänenrentamts, der südliche Teil des Unterlahnkreises (das ehemalige Amt Kagenelshagen) sowie der östliche Teil des Kreises St. Goarshausen (das ehemalige Amt Kasstätten) dem Domänenrentamt Diez und der ganze Untertaunuskreis dem Domänenrentamt Wiesbaden (Luisenstraße 35) zugelegt. Von gleichem Zeitpunkt ab wird der jetzt zum Domänenrentamt Wiesbaden gehörende Teil des Kreises St. Goarshausen dem Domänenrentamt in Diez und der jetzt zu letzterem gehörende südliche Teil des Kreises Limburg a. d. L. dem Domänenrentamt in Weilburg zugelegt.

Die Domänenrentamtsklasse Langenschwalbach wird am 28. März 1914 geschlossen und sind von diesem Tage ab alle Zahlungen an die vom 1. April 1914 ab zuständigen Domänenrentamtsklassen zu leisten und alle schriftliche und mündliche Anträge dahin zu richten.

Wiesbaden, den 28. Februar 1914.  
Kgl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten B:  
Fölsche.

## Tagesgeschichte.

\* **Wilhelmshaven, 4. März.** Der Kaiser, der um 10 Uhr hier eingetroffen war und sich an Bord der „Deutschland“ begeben hatte, verließ kurz vor 12 Uhr das Linien Schiff und fuhr im Automobil zum Exerzierplatz der zweiten Matrosen division, wo die Vereidigung der im Januar eingestellten Rekruten stattfand. Nach Schluß der Feier nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und fuhr dann im Automobil nach der Marineoffiziers Speiseanstalt, wo er frühstückte. Der Kaiser verließ um halb 5 Uhr das Linien Schiff „Deutschland“ und unternahm eine Automobilsahrt nach Küstingen zur Besichtigung der von ihm gestifteten Unteroffiziersbaracken; von dort fuhr der Kaiser zur Strandhalle und begab sich zu Fuß nach der dritten Einfahrt, deren Bauten er besichtigte. Sodann kehrte der Kaiser an Bord der „Deutschland“ zurück.

\* **Breslau, 4. März.** Der Kaiser beauftragte mit seiner Vertretung bei der Beisetzung des Kardinals Dr. v. Köpp den Fürsten zu Hatzfeld, Herzog von Trachenberg. Die Beisetzungsfestlichkeiten finden im hohen Dome am 10. März statt. Um 10 Uhr vormittags nimmt Erzbischof Dr. v. Hartmann Köln die Beisetzung vor.

\* Die Nachrichten über den Ertrag des Wehrbeitrages bezeichnete der preussische Finanzminister in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses als falsch. Minister Lenge erklärte, daß die aus dem Wehrbeitrage erwarteten Mehreinnahmen der Verwaltung noch recht zweifelhaft erscheinen.

\* **Waldenburg, 4. März.** Das Fürstenpaar von Albanien verließ heute mittag mit dem Hofstaat das Schloß Waldenburg, um die Reise nach Albanien über München, Salzburg und Triest anzutreten.

## Vermischtes.

× **Aus dem Kreise.** Die Frühjahrsversammlung des Bienenzuchtvereins (Sektion M. Sch. Bach) findet Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr, in Hennethal, Mühle und Pension des Herrn Ender's statt. Die Bienenvölker sind durch den wechselnden Witterungscharakter des Winters recht gesund und vollreich und konnten bei den sonnigen Tagen gegen Ende Februar ihren Reinigungsflug halten. Auch hoffen wir, daß auf einen regelrechten Winter ein regelrechter Sommer alle Jmler erfreuen wird.

+ **Orten, 5. März.** Heute Morgen begab sich der 33 Jahre alte ledige Landmann W. H. Brühl von hier mit 2 Land leuten auf den Weg nach Wiesbaden, um dort eine Fuhre Heu abzuliefern. Links des Orter Weges bekam er die Kämpf, mit deren Krankheit er behaftet war und starb nach einigen Minuten auf der Landstraße. Das Vieh von Wehen, welches gerufen wurde, nahm den Totbestand auf und gab die Leiche frei.

— Die Bankgeschäfte der Kassauischen Landesbank und Sparkasse haben sich im vergangenen Jahre in allen Zweigen günstig fortentwickelt. Die Zahl derjenigen Personen, welche der Landesbank ihre Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung in offenen Depots übergeben haben, ist um 1100 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 8739 und der Wert der für sie verwalteten Papiere 130 Mill. Mk. (12 Mill. Mk. mehr als im Vorjahr). Im Scheck und Kontokorrentverkehr ist die Zahl der Konten um 405 gewachsen. Sie be-

trägt jetzt 2779. Das Guthaben der Kontoinhaber beläuft sich auf 11 1/2 Mill. Mk., ihre Kreditentnahme auf 5,6 Mill. Mk. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug 126 Mill. Mk. Die Bürgschaftsdarlehen weisen einen Gesamtbestand von 7 Mill. Mk. auf, die Lombard-Darlehen einen solchen von 8,7 Mill. Mk.

\* **Limburg, 2. März.** (Strafkammer.) Ein Mann aus Weilburg hatte am 7. November v. J. im „Weilburger Anzeiger“ eine Annonce folgenden Inhalts erlassen: 10 000 Meter Reste und Coupons sind soeben eingetroffen. Die weithin bekannten billigen Breifen. In Wirklichkeit hatte der Beklagte aber nicht soviel auf Lager. Der Detailhändlerverein stellte Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs. Dem wird der Angeklagte zu 50 Mark verurteilt.

\* **Frankfurt, 3. März.** In der gestrigen Sitzung des Frankfurter Ärztlichen Vereins hat, wie der „Frankfurter Generalanzeiger“ erfährt, Geheimrat Professor Spieß erstmalig öffentlich Kenntnis von einem von ihm entdeckten neuen Mittel zur Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose gegeben. Es handelt sich um eine während zweier Jahre geprüfte Gold-Rantharidin-Verbindung, welche der Blutbahn mittels Einspritzung in die Venen zugeführt wird und den Kranken beruhsich nicht schädigt. Trotz der ermutigenden Erfolgsfolge, vor allem bei Kehlkopf-Tuberkulose, wies der Vortragende darauf hin, daß zunächst Versuche in größerem Umfang erforderlich sein werden.

\* **Bingen, 3. März.** Gestern nachmittag überfuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn einen 8jährigen Knaben und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, so daß der Tod sofort eintrat. Gleichzeitig wurde ein Metzgerwagen vollständig zertrümmert und der Kutscher desselben unter das Pferd geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

\* Als in Düsseldorf das Restaurant „Getreidehaus“ geschlossen werden sollte und der Kellner Hermenghaus den 70 Jahre alten Gast Viktor Billers um Bezahlung bat, zog dieser, ohne eine Antwort zu geben, sein Messer und versetzte dem Kellner einen furchtbaren Stich, der bald den Tod herbeiführte. Der Täter wurde verhaftet.

\* Bei der Ziehung der Wohlfahrtslotterie fiel der Hauptgewinn von 75 000 Mark nach Berlin. Der glückliche Gewinner ist ein mit zahlreicher Familie gesegneter Angehöriger der Wach- und Schließgesellschaft im Norden Berlins. Man kann sich die Freude denken, als die Nachricht eintraf, daß Fortuna ihren reichen Segen in die einfache Behausung geschüttelt habe.

\* **Berlin, 5. März.** In einer Ortschaft an der Götter Bahn ist ein Mann, der als mutmaßlicher Mörder der beiden Frauen am Teufelssee in Betracht kommt, verhaftet worden. Auf den Verhafteten paßt das Signalment.

\* Eine empörende Schändlichkeit hat in Bayreuth ein Soldat vom 4. Chevaulegers-Regiment begangen. Der Soldat hat seinem Dienstpferd, das etwas störrisch war, die Zunge ausgerissen und das von Schmerzen gepeinigete Tier dann noch in der Bahn geritten, bis Vorgesetzte das Pferd bluten sahen. Die Zunge fand man im Stallstand. Der Reiter wurde sofort verhaftet und dürfte einer exemplarischen Strafe entgegensehen.

\* **Wien, 5. März.** Aus Wallenstein in Kärnten traf ein Telegramm ein, wonach endgültig auf den Jagdgründen des Fürsten Fendel der sogen. „Bauernschreck“ erlegt wurde. Das Raubtier soll ein ausgewachsener Wolf sein.

\* **Wien, 5. März.** Ein großes Unglück ereignete sich im Ortlergebiet, auf dem Wege von Somagaj zur Payerhütte. Eine militärische Skibattalion des 3. Landesjäger-Regiments, im ganzen etwa 20 Personen, wurden dort von einer Lawine verschüttet. 15 Mann, darunter ein Offizier, sind tot.

\* **Wie gewonnen, so zerronnen.** Ein französisches Brüderpaar, das von seinen Eltern, der Vater war Großkaufmann in der Normandie, ein Vermögen von fünf Millionen Francs ererbt hatte, lebte in Saus und Braus und brachte innerhalb weniger Jahre das Rieskapital durch. Dann legte sich das Brüderpaar auf den Juwelienschwindel, wurde ertappt und wird nun hinter schwedischen Gardinen Gelegenheit zu einem geordneten Lebenswandel finden.

\* Die Meldung, wonach in Konstantinopel 3 türkische Soldaten wegen eines Ueberfalles auf die Töchter des Generals Osman v. Sanders standrechtlich erschossen worden seien, ist falsch. Wie aus amtlicher türkischer Quelle erklärt wird, ist das Vergehen der Soldaten nicht so schwer, daß sie so streng bestraft werden müßten. Tatsache ist, daß die Schuldigen während bestraft worden sind.

uc. Gegen Neuralgie ist nachstehendes Verfahren von großem Erfolg. Man entzündet ein Stück braunes Packpapier, bläse die Flamme aus und atme den Rauch ein. In fünf Minuten wird der Schmerz vollständig verschwunden sein.

**Zofales.**

\*) **Laugenschwabach**, 6. März. Herr Fortbildungsschulinspektor Kern aus Wiesbaden wird am nächsten Sonntag im „Ruff. Hof“ über die Geschäftsführung des Handwerkers nach kaufmännischen Grundsätzen sprechen. Da der Redner durch seine Berufstätigkeit mitten in das gewerbliche Leben hineingestellt ist, dürfte er besonders dazu berufen sein, den Handwerkern mit Belehrung und Aufklärung an die Hand zu gehen. Der Besuch des Vortrages ist jedermann kostenlos gestattet und sei allerseits aufs wärmste empfohlen.

uc. Die Bitterung im März soll nach den Mondvierteln ausfallen: Erstes Viertel (5) hält freundliche Tage, aber kalte Nächte. — Vollmond (12) ist kalt und neblig. — Letztes Viertel (18.) deutet auf Wind. — Neumond (26.) verspricht angenehme Bitterung.

**Pr. hart-gebrannte Ringofensteine**

aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

**Taanus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.**  
Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

Habe die **Dampfziegelei** in Kettenbach käuflich erworben und halte mich von Mitte Mai ab mit Verkauf von

**Ringofensteine**

bestens empfohlen.  
Hochachtend  
**Gust. Thomas,**  
Kettenbach i. Nassau.

**Zahn-Praxis**

**Heinrich Neuhaus, Dentist**  
(früher Langenschwabach)

jetzt  
**Wiesbaden**

Luisenstr. 14 II Luisenstr. 14 II

Sprechstunden:  
Vorm. 9—1 nachm. 3—6  
Sonntags 10—12 Uhr.

**Zu Fabrikpreisen**

**Drahtgeflechte**

für Einriedigungen, Stachel-, Spann-, u. Binde-Draht billigt. Bei Anfrage bitte man Bedarf anzugeben.

Preisliste zu Diensten.  
**Drahtgeflechtfabrik Miehlen,**  
Nr. St. Goarshausen.

**Wer lebt**

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht **Stechenpferd-Seife** (die beste Litienmilch Seife) 2 Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welche rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Louis Rosentanz.**

**Ein Knecht**  
für die Landwirtschaft gesucht.  
577 **Wilh. Stumpf.**

Suche einen tüchtigen **Knecht**  
zu einem Pferd, welcher Landwirtschaft versteht.  
**Josef Arechel II.,**  
Baugeschäft,  
580 Reudorf (Rheingau).

**Ein verstärktes Leben.**

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

In höchster Erregung nahm der Graf die Holzpflocke weg; er schob das Gesicht bei Seite, über ihm lag der blaue Himmel, bewegten sich die Kronen der Bäume, in denen die Vögel zwitscherten, und zwei Minuten später stand er selbst außerhalb der Gruft, mit unbeschreiblicher Wonne die frische, würzige Luft einatmend.

Frei, — gerettet! Er dankte Gott und er segnete die Räuber, durch die er seine Freiheit wieder erlangt hatte und denen er einen Schatz verdankte, der seinen eigenen Reichtum weit überstieg. Er hatte wohl ein gutes Recht, sich von dem Funde anzueignen, was ihm beliebte; dies herrenlose, aus allen Gegenden zusammengegrabte Gut, jahrelang in dem unterirdischen Schlußwinkel aufbewahrt, würde durch ihn bessere Verwendung finden, als in den Händen der Räuber.

Nachdem er nochmals in die Gruft zurückgekehrt war, und seine Taschen mit Goldstücken und Juwelen gefüllt hatte, trat er wieder ins Freie, die Oeffnung sorgfältig verschließend und jede Spur derselben verwischend. Dann versuchte er sich zu orientieren.

Der Friedhof lag außerhalb der Stadt auf einer kleinen Anhöhe. In Fabios Hüften breitete sich das Häusermeer Neapels aus, über das sich die Morgennebel in durchsichtigen Schleieren erhoben, und weiterhin erglänzten die Fluten des Golfes in den rötlichen Strahlen der aufstammenden Sonne. Ringsumher herrschte noch tiefe Ruhe, Fabio vernahm deutlich das ferne Rauschen der Bogen, das leise Anschlagen der Ruder auf dem Wasser und sogar die helle Stimme eines singenden Knaben drang zu ihm herauf:

„Sciore limone:  
Le voglie fa mori de passione,  
Jompa Mari Mira!“

Ein glückliches Lächeln flog über Fabios Züge. Mori de passione! Wenn der Mond wieder am Himmel stand und die Nachtigallen den träumenden Blumen Liebeslieder vorsangen, würde er in den Armen seiner Nina wissen, was dieses süße Wort bedeutete! —

4. Kapitel.

Eine seltsame Unterredung.

Als Graf Fabio sich anschickte, den Ort zu verlassen, wo er so entsetzliche Qualen erduldet, fiel ihm ein, daß er vielleicht durch sein Aeußeres und seine derangirierte Kleidung Aufsehen erregen würde. Trotzdem konnte er sich nicht entziehen, bis zum Abend zu warten; er sehnte sich nach den Seinen, er zitterte vor Ungeduld, wieder ein Lebender unter den Lebenden zu sein. Wenn man ihn auch verwundert ansehen würde, — in den Straßen liefen so viele Bettler und Lazzaroni umher, die noch schlechter ausahen; schlimmsten Falles konnte man ihn für einen solchen halten. Ueberdies unten am Hafen und in den Vorstädten kannte ihn niemand und es würde nicht schwer fallen, sich dort irgend in einem Laden einen passenden Anzug zu beschaffen.

Einen schmalen Seitenweg einschlagend, schritt er der Stadt zu. Nur wenige Menschen begegneten ihm, einige Landleute mit ihren Waren und Weinbauern, die Trauben zum Markte fuhren, die ihn nicht weiter beachteten.

Um seinen brennenden Durst zu löschen, kaufte er sich einige Früchte, die er mit Bier verzehrte und bog dann in eine kleine Straße ein, in der er das Schild eines Trödlers bemerkt hatte. Der von Schmutz starrende, mit tausend Dingen vollgepropfte Laden gehörte zu jenen, wo die Seelente die Gegenstände verhandelten, die sie aus fernen Gegenden mit heimbrachten. Da sah man in buntem Durcheinander Muscheln, Korallenzweige, Becher aus Kokosnüssen gefertigt, Büschelhörner, Federn, alte Mützen und sogar ein häßliches Götzenbild stierte mit greulicher Frage auf das Chaos der Bude herab.

Der Trödler, ein alter Mann, stand rauchend an der offenen Türre dieser wenig einladenden Behausung. Die Haut seines Gesichtes war wie ein Stück braunes Pergament, über und über von Falten und Furchen durchzogen. Alle Beweglichkeit, die dem Greise geblieben, schien sich in seinen dunklen Augen zu konzentrieren, die unstät und mißtrauisch unter den buschigen Brauen hervorsahen.

Als der Graf sich ihm näherte, tat er, als sähe er ihn nicht, und erst als dieser ihn anredete, wandte er sich ihm zu, einen scharfen Blick auf ihn werfend.

„Ich habe einen langen Weg gehabt,“ sagte Fabio, „und durch einen Unfall sind meine Kleider unbrauchbar geworden. Können Sie mir einen Anzug schaffen, einerlei welcher Art — ich bin nicht wählerisch.“

Der Alte nahm seine Pfeife aus dem Munde und statt aller Antwort fragte er: „Fürchtet Ihr Euch vor der Epidemie?“

„Nein“, entgegnete Fabio gelassen, „ich habe eben erst einen Anfall derselben überstanden.“

(Fortsetzung folgt.)

## Eichen-Nußholz-Versteigerung.

Montag, den 9. März cr., Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen Stadtwalde, in den Distrikten Seifen, Kniebrech und Rötelsbach

47 Stück Alt-Eichen mit 48,95 Ftm.,  
(darunter Stämme bis 86 cm Mittendurchmesser und 3,50 Ftm.)

versteigert.

Die Distrikte sind von Station Langenschwalbach ca. 3,5 bis 5 Km. entfernt.

Auf Verlangen wird Kredit bewilligt. Zusammentunft an der Königl. Moorbad-Anstalt.

Langenschwalbach, den 26. Februar 1914.

539

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die in dem Mittelheimer Gemeindevorstandesbezirk „Rehgrund“ am 2. d. Mts. abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderates erhalten und es wird das versteigerte Gehölz zur Abfahrt überwiesen.

Mittelheim, 5. März 1914.

Der Bürgermeister:  
Hirschmann.

624

## Holzversteigerung.

Montag, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr, kommen in den Distr. Zimmerplatz 10 Gräben

60 Km. Eichen Knüppelholz,  
230 „ Buchen-Knüppelholz,  
40 „ Buchen-Scheitholz,  
50 „ Weichholz,  
6500 Stück Wellen

zur Versteigerung. Anfang Nr. 1, Höhensteinerpfad.

Laufenselden, den 2. März 1914.

599

Der Bürgermeister: Bender.



**Bahnpraxis**  
**Dentist Lindner,**  
Langenschwalbach, Kirchgasse,  
im Hause d. Vorschuß- u. Credit-Vereins.

Bahnersatz, Plomben, Kronen,  
Zahnziehen mit Einspritzung.

139 Mäßige Preise.

Ich bin in **Kahn** in meiner Filiale Karstraße, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag 2—4 Uhr zu sprechen.

## Die Eisenhandlung

von **Ludwig Senft** in Hahnstätten  
empfehlen zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:

T-Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,  
Gartenpfeifen, Drahtgeflechte in jeder Größe  
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekrippen,  
Käufen, auswechselbare Bettenhalter,  
Sinkkästen, Schachtelrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen,

Häckselmaschinenmesser u. Rübenschniddermesser

919

in allen Größen vorrätig.

## Atelier

für künstliche Zähne (Plombieren etc.)

**W. Hunger-Kimbel,**

Wiesbaden, Moritzstraße Nr. 16, 1. Etg.

2925

— Ecke Adelheidstraße. —

(Garantie für gute Arbeit und billige Preise.)

Für die mir bei der Feier meines 92. Geburtstages zu teil gewordenen Glückwünsche, sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Langenschwalbach, den 6. März 1914.

625

Hofrat Dr. Frickhöffer.

## Regiments-Fest Fuß-Artill.-Regt. Nr. am 14. Juni

Alle ehemaligen Ser von hier und Umgegend werden Sonntag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ zu einer Besprechung eingeladen.  
614 Mehrere Kameraden.

## Hausverkauf.

Das von Josef Hamburger früher bewohnte Haus Adolfsstraße, mit Stallungen, Scheune und Garten, ist zu verkaufen. Näheres bei  
592 Emanuel Hamburger.

## Hahnstätter Weißkalk

wöchentlich eintreffend  
empfehlen billigst  
556 Karl Hies.

## Prima Pferde-Melasse

150 Pfund 8.75 Mk.

## Torf-Melasse

150 Pfund 6.75 Mk.

468

Julius Marxheimer.

## Wohnung

per 1. April zu vermieten bei  
385 Emil Staaf.

— Lose —

der Straßburger Geldlotterie

Ziehung 23.—25. April.

Hauptgewinn 75 000, 30 000,

20 000, 10 000 Mark

Bar ohne Abzug.

Lose à 3 Mark.

Frankfurter Pferdelotterie

Ziehung am 8. April.

Lose à 1 Mark

empfehlen

D. Wagner.

Ein schönes  $\frac{5}{4}$ jähr.

**Rind**

zu verkaufen

H. E. Dietl Ww. Erben,

626

Langenseifen.

Suche bis zum 1. April ein tüchtiges

## Mädchen.

Altklaus,

Niederhauhen i. Taunus,

Werkerei und Restauration

623

„zum Trompeter.“

## Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Sugo Waldeck.

578

## Der 1. Stock

4 Zimmer, Küche, 2 Wannen  
sachen u. Zubehör auf 1. April  
anderweitig zu vermieten.  
596 Gartenfeldstr. 7.

Schöne gesunde

## Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche und  
Zubehör sofort oder später zu  
vermieten. Näheres  
113 Rheinstraße 10a.

## Ein guter Zughund

zu verkaufen. Näheres  
627 Goldenes Fäßchen.

Ein wenig gebrauchtes

## Fahrrad

(Brennabor) ist zu verkaufen.  
Zu erfr. i. d. Exp.

1 eleg. Salon-Polster-  
garnitur.

1 großes Schlafsofa,

3 Nußbaum-Kommoden,

1 Badewanne

billig abzugeben.

Wo, sagt d. Exp.

## Kräft. Hausbursche

für die Saison gesucht.  
544 Louis Rosenkranz.